

Internationale Truppmannausbildung in Dürrenried

In Dürrenried fand in der Zeit vom 05.12.2013 bis 15.02.14 eine Truppmannausbildung statt.

Das besondere bei dieser Ausbildung war, das hier Wehren aus 3 verschiedenen Landkreisen und auch aus 2 verschiedenen Bundesländern zum Feuerwehr-Truppmann Teil 1 ausgebildet wurden.

Im einzelnen nahmen 6 Dürrenrieder und 1 Wasmuthhäuser (Maroldsweisach/Unterfranken) 7 Käßlitzer (Hellingen/Thüringen) und 4 Kameraden aus dem Raum Seßlach/Oberfranken teil.

Jeden Donnerstag Abend und so manchen Samstag wurde Feuerwehrwissen theoretisch und praktisch geschult und auch ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert.

Die Stimmung unter allen Teilnehmern war bei allen Unterrichts-Einheiten äußerst positiv und anregend und auch nach Ende des Unterrichts wurde oft noch länger über dies und das debattiert.

Besser wie bei dieser Truppmannausbildung kann man ein Zusammenhaltsgefühl auch außerhalb der gewohnten Strukturen wohl kaum vorleben.

Alle teilnehmenden Feuerwehrleute sowie auch die Ausbilder kamen immer wieder auf ein zentrales Thema zurück: „Die kleinen Wehren müssen zusammenhalten“.

Über dieses Thema wurde oft gesprochen da die Ortschaften die hier teilnahmen, Dürrenried, Käßlitz, Wasmuthhausen, Lechenroth, Merlach und Gleismuthhausen, ja doch sehr klein sind und die Wehren auch nur mit TSA`s (Tragkraftspritzenanhängern) ausgerüstet sind.

Oft werden die kleinen Wehren bei Großübungen oder auch bei Einsätzen wie Stiefkinder behandelt. Ob gar nicht erst alarmiert oder dann von größeren Wehren auf Seite gedrängt, oder von der Obrigkeit gar nicht mehr gewünscht sondern höchstens noch geduldet, wird die Schlagkraft von den kleinen Wehren doch viel zu sehr unterschätzt. Kennen doch die Wehren vor Ort sämtliche Gegebenheiten und können auf Probleme schneller reagieren als Ortsunkundige. Und was nützen die großen Autos bei Bränden wenn der mitgeführte Löschtank leer ist und die nächste Entnahmestelle nur mit einem Traktor und Anhänger zu erreichen ist. Und was nützen die großen Feuerwehrfahrzeuge aus größeren Ortschaften und Städten wenn sie dann oft nicht voll, oder gar nur halb besetzt sind. Dann können gut ausgebildete Wehren vor Ort ganz wichtig sein.

Aus diesen Gründen haben sich die Feuerwehren zu dieser Truppmannausbildung entschlossen um auch das nötige Fachwissen für evtl. Einsätze zu haben.

Gerade in Dürrenried und Käßlitz hat es in den letzten Jahren bei der Feuerwehr doch etwas gehapert in Sachen Ausbildung, aber auch Übungen und Ausstattung.

Das soll jetzt Vergangenheit sein und man will wieder neuen Schwung in die Wehren bringen, wieder Leistungsabzeichen absolvieren, Feuerwehrgeräte und Ausstattung auf Vordermann bringen und auch Übungen zusammen mit den Nachbar-Wehren abhalten.

Dieser Wille spiegelte sich auch während der Ausbildung nieder.

Die Ausbilder Wolfgang Harnauer, Robert Müller und Uwe Hein zeigten sich begeistert von dieser Truppe. Besonders Wolfgang Harnauer betonte wie außergewöhnlich gut die Ausbildung doch abgelaufen sei, mit wieviel Interesse und Eifer die Abende und Samstage doch besucht worden waren.

Es war wohl einer seiner besten Ausbildungen, vor allem mit der geringsten Fehlquote die er je abgehalten hatte, so Ausbilder Wolfgang Harnauer. Die gute Verpflegung während des Unterrichts lobte er außerdem. So konnten dann am Samstag, den 15. Februar nach theoretischer und praktischer Prüfung alle teilnehmenden Kameraden ihre Truppmann-Urkunde entgegennehmen. Anschließend bedankten sich die Feuerwehren bei den Ausbildern in Form von Geschenken für die gute Ausbildung und man ging zu einer kleinen Abschlußfeier mit Bratwürsten und Steaks über.

Als Fazit dieser Ausbildung ist festzustellen das hier ein toller Kontakt zwischen sonst durch Regierungsgrenzen getrennte Wehren entstanden ist die nachhaltig gepflegt werden soll.

Diese Bereitschaft zur überregionalen Ausbildung und dem Zusammenhalt, welcher hier bestens vorgelebt wurde und von den „kleinen“ selbst organisiert wurde, sollte doch auch in den Köpfen der Obrigkeiten nicht nur selbstverständlich sondern auch erstrebenswert sein.

Leider hat man doch im Laufe der Ausbildung mitbekommen das dies nicht immer der Fall ist und vor allem höhere Dienstgrade diesem Unterfangen zumindest skeptisch gegenüber standen, auch wenn bei Festakten, öffentlichen Auftritten etc. gerade dieser Zusammenhalt oft gepredigt wird. Als Beispiel konnte sich die Gemeinde Maroldsweisach leider nicht dazu entschließen die Ausbildungsunterlagen wie üblich kostenlos zu kopieren, weil ja so viele auswärtige dabei sind. Als Vorbild sollte die Gemeinde Hellingen dienen die sogar das kompl. Essen beim Abschluß spendierte.